

# Bösinger gehen immer wieder in die Luft Die Drachenfliegergruppe hat wieder Saison

## Dreizehn junge Männer sind regelrecht »schwebesüchtig« geworden

po. Bösingen. Sehnsüchtig haben sie wärmeres Wetter und damit günstigere Bedingungen für ihren luftigen Sport herbeigewünscht. Nun ist es soweit, und sie gehen wieder in die Luft. Die Rede ist von den Bösinger Drachenfliegern, einer Gruppe junger Männer, die sich dem lautlosen Schweben in gefährlich erscheinenden Höhen verschrieben haben.

Zwölf junge Männer zwischen 22 und 33 Jahren gehören der Gruppe an; sie bilden damit die zahlenmäßig stärkste »Ansammlung« von Drachenfliegern in weitestem Umkreis. Sie sind hier – noch – nicht fest organisiert, gehören aber alle, schon aus Versicherungsgründen, dem

Drachenflieger-Club Döggingen an. Sie alle umschlingt aber das Band einer festen Kameradschaft und die unauflösliche Bindung an diesen Sport. Denn, wie der älteste dieser jungen Männer, Werner Thieringer, es ausdrückte, wer einmal dieses Gefühl des Losgelöstseins, der absoluten Freiheit »hoch überm niedern Erdenleben« in Höhen bis zu 4000 Meter über NN ausgekostet hat, den läßt es nie mehr los, er ist »schwebesüchtig« geworden.

Angefangen hat mit diesem Sport in Bösingen 1973 Werner Thieringer, damals 19 Jahre alt, dann fanden immer mehr Gleichgesinnte Freude am Flug mit dem Drachen: Werner Thieringers Bruder Wolf-

gang, die Brüderpaare Bruno und Artur Bantle, Bruno und Wolfgang Gaus, Ralf und Reiner Thieringer, ferner Reiner Müller, Martin Riedlinger, Georg Fischinger und Heinrich Bantle. Während Werner Thieringer noch als Autodidakt seine ersten Luftsprünge mit einem recht schwerfälligen Gerät unternahm, unterzieht sich die jüngere Fliegergeneration einer regulären und intensiven Ausbildung. Sie erwerben zunächst den Grundschein I für Flügel über 150 Meter unter Aufsicht eines Fluglehrers. Mit dem A-Schein können sie in größere Höhen aufsteigen, dem Inhaber der Überlandberechtigung winkt der freie Flug im kontrollierten Luftraum.

Und wo gehen die Bösinger in die Luft? Am Gögginger Fürstenberg ebenso wie am Dreifaltigkeitsberg, am Kandel, im Allgäu wie im Zillertal, eben auf jedem zugelassenen Fluggelände. Ihre Geräte sind heute geprüfte Seriendrachten, Hochleistungsgeräte mit hohem Sicherheitsstandard, und sie tragen alle einen Fallschirm. »Das einzige Risiko beim Drachenfliegen liegt beim Piloten, nicht beim Gerät« so Werner Thieringer. Es gab nach seinen Worten 1986 keine schweren Unfälle, was freilich ein paar blaue Flecken oder ein verbogenes Verspannungsrohr, und zwar beim Landen, nicht ausschließt. Deshalb beim Start auch ein kräftiger Schlag auf die Schulter und ein herzliches »happy landing«!

Rund 4000 Mark kostet eine Anfängerausrüstung, also erklecklich weniger als eine zünftige Motorradausrüstung. Was man sonst noch braucht, sind gesunde Nerven, körperliche Beweglichkeit und ein bißchen Mut. Und das haben die Bösinger Drachenflieger. Früher nahmen sie auch an Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene mit Erfolg teil; heute ziehen sie das rein sportliche Freizeitvergnügen mit Flügen zwischen 40 und 60 Kilometern vor, oder sie versuchen sich auch mal bei Show-Veranstaltungen, wie kürzlich Bruno Bantle erfolgreich als »Schneider von Ulm«.

Für die Zukunft planen die Bösinger eine feste Vereinigung mit eigenem Fluggelände. Mit Hilfe eines Ultraleichtflugzeugs als Schlepper und mit guter Thermik möchten sie dann auch auf heimischer Markung ihrem schönen Sport nachgehen, mit dem sie niemandem ins Gehege kommen, weder den Landschaftsschützern, noch den Verkehrsteilnehmern, noch sonst jemandem, höchstens den hoch fliegenden Greifvögeln, von denen sie wohl als ihresgleichen angesehen werden.



Mitglieder der Bösinger Drachenfliegergruppe: Ralf Thieringer, Wolfgang Gaus, Martin Gaus, Bruno Bantle, Werner Thieringer, vor Bruno Bantles Doppelsegler »Sierra«, 32 Kilo  
Foto: Polley



*HOCH HINAUS* gehen jetzt wieder die Mitglieder der Bösinger Drachenfliegergruppe: Ralf Thieringer, Wolfgang Gaus, Martin Riedlinger, Wolfgang Thieringer, Bruno Gaus, Bruno Bantle, Werner Thieringer, vor Bruno Bantles Doppelsegler »Sierra«, 32 Kilo schwer, mit einer Spannweite von 10,5 Metern.

Foto: Polley